

Staatsanleihen

Verzerrte Zinsen

Finanzministerium sieht EZB-Ankäufe mit Sorge.



EZB-Zentrale in Frankfurt am Main

BORIS ROESSLER / DPA

Das Bundesfinanzministerium beurteilt die Auswirkungen des Anleihekaufprogramms der Europäischen Zentralbank (EZB) zunehmend kritisch. Angesichts der anhaltenden Ankäufe der Notenbank an den Märkten für Staatspapiere „wird das Angebot von Bundesanleihen immer knapper“, heißt es in einer internen Vorlage des Bundesfinanzministeriums. Als Folge gerieten deren „Renditen zusätzlich unter Druck“. Mit Sorge betrachten die Beamten von Finanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) die Auswirkungen der Ankäufe auf die Anleihen anderer Länder. So seien die

Renditen italienischer Papiere unter die Marge von US-amerikanischen Staatsanleihen gefallen, „sehr wahrscheinlich infolge der Aufnahme des EZB-Kaufprogramms“. Die Zinsen auf italienische Staatsanleihen hätten sich „an die in Europa wichtigen Benchmarks von Deutschland und Frankreich angenähert“. Dahinter steht die Befürchtung, dass die EZB das Zinsgefüge verzerrt. Staaten mit hoher Verschuldung wie Italien zahlen für gewöhnlich höhere Zinsen, weil bei ihnen das Risiko eines Zahlungsausfalls größer ist. rei

Gewerkschaften

Auf zur Rosa Wiesn

Mit unkonventionellen Methoden wirbt die Flugbegleiter-Gewerkschaft UFO um neue Mitglieder: Wer als UFO-Angehöriger einen neuen Beitragszahler gewinnt, nimmt an der Verlosung von zehn Oktoberfest-Gutscheinen für sich selbst und eine Begleitperson teil – und zwar zur Rosa Wiesn. Die Gewinner dürfen am zweiten Oktoberfest-Montag mit ihren Partnern an der sogenannten Prosecco-Wiesn teilnehmen. Die Veranstaltung im Fischer-

Vroni-Zelt gilt als Treffpunkt der Schwulen- und Lesbenzene auf dem Volksfest. Die Gewinner mit Begleitung erhalten neben „freiem Eintritt“ und „Plätzen am Bierstisch ... je zwei Mass Bier“ sowie einen Essensgutschein pro Person. did



Wiesn-Besucher

JOHANNES SIMON / GETTY IMAGES

ARD

Überzogenes Gehalt

Die ARD-Tochter Bavaria Media muss harsche Kritik des Bayerischen Obersten Rechnungshofs einstecken. Die Kontrolleure kritisieren in ihrem Bericht für das Jahr 2013 unter anderem die Vergütung der Geschäftsführung, die reduziert und offengelegt werden sollte. So habe ein Geschäftsführer ein „Aktivgehalt“, welches über dem des Intendanten des Bayerischen Rundfunks liege. Auch der teure Firmenstandort in München wird von den Prüfern infrage

gestellt. Bavaria Media handelt unter anderem mit Lizenzen von ARD-Schmonzetten wie „In aller Freundschaft“ oder „Sturm der Liebe“. Die Konzernmutter Bavaria Film wehrt sich gegen die Kritik und teilt den Prüfern in einer Stellungnahme mit, dass die Gehaltshöhe durch die „Kompetenz des Geschäftsführers“ bedingt sei. Nach der dreijährigen Aufbauphase des neu aufgestellten Unternehmens verzichte der Geschäftsführer nun auf die vereinbarte Zusatzvergütung. Auch die Kosten für den Standort wolle man erneut analysieren. mum